

Guter Glaube - schlechter Glaube

Es gibt nicht einen „richtigen“ Glauben. Gott zeigt sich jedem Menschen in seiner Weise.



Wie erfassen Blinde ein unbekanntes Tier? Hier: Einen Elefanten?

Obwohl sie alle unterschiedliche Teile wahrnehmen, begreifen sie, dass es um ein Lebewesen geht. So erfassen auch alle Glaubensformen ein Teil des Göttlichen.

Spiritualität kann heilsam sein, ein Resilienzfaktor, ein Widerstandsfaktor und eine Ressource sein in der Verarbeitung von Krankheiten.

Ein „schlechter Glaube“ z.B.: an einen strafenden Gott erschwert Heilung oder den guten Umgang mit Erkrankung.

Schlechter Glaube ist z.B.: Spiritueller Mißbrauch und religiöse Sucht sowie religiöse Abhängigkeit (Fanatismus, andere mit Hilfe des Glaubens von etwas überreden; selber meinen, den Stein der Weisen gefunden zu haben) Spiritualität ganz negieren

Warum es wichtig ist, sich mit dem Glauben auseinanderzusetzen:

Weil er auch in die Irre führen kann (schlechter Glaube werden kann)

Weil wir dem Gott ähnlich werden, den wir haben.

Weil der Glaube stärker ist als der Verstand.

Damit der Glaube heilsam bleibt, stärkt und trägt, muss er sich wandeln, sich entwickeln.

Wie kann ich Guten Glauben vom Schlechten Glauben unterscheiden?

Hilfsmittel: „Unterscheidung der Geister:“

Führt der Entschluss /die Entscheidung /der Rat:

- **In die Weite oder in die Enge**
- **In die Gemeinschaft** (Kommunikation oder auch Offenheit für andere) **oder in die Einsamkeit/Isolation**
- **In die Klarheit oder die Verwirrnis**
- **In den Trost oder die Trostlosigkeit**
- **In die Gottesnähe oder Gottesferne**
- **In die Liebe oder die Lieblosigkeit**
- **In die Freiheit oder in die Abhängigkeit**
- **In die Hoffnung oder die Hoffnungslosigkeit**
- **Und auch: in das bessere Verstehen der Botschaft Jesu?**

Aussagen des Christentums/**Bibelbezüge und Bibelzitate:**

Ziel des Glaubens an Gott im Alten Testament:

Alterssatt sterben und die Früchte der eigenen Arbeit genießen...

Gott will, **dass allen Menschen geholfen wird** und sie zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen....

1 Timotheus 2,4

*Abraham soll **aufbrechen** in ein neues Land, Das Volk Israel soll **aufbrechen** in ein neues Land, Das Evangelium soll **aufbrechen** über alle Völkergrenzen hinaus*

Zur **Freiheit** hat euch Christus befreit, darum lasst euch nicht wieder knechten.

Galaterbrief 5,1

*Gott spricht: Ich will **euch trösten**, wie einen eine Mutter tröstet.*

Jesaja 66,13

Gott ist **Liebe**, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1. Johannes 4,16

Das wichtigste Gebot ist: **liebe** Gott und deinen Nächsten wie dich selbst.

Das steht im Neuen **und** im Alten Testament !!! *Markus 12, 29-31 und 5. Mose 6,5*

Du sollst den Fremdling der unter dir wohnt nicht bedrängen und Witwen und Waisen unterstützen.

2. Mos 22,20-22

Gott ruft sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten.

Mose fragt: wer bist Du? Wie heißt Du? Gott antwortet: **Ich bin, der ich bin da.**

2. Mose 3,8

Du sollst dir kein Bildnis machen, und keinen anderen Göttern dienen, **denn ich habe dich aus der Knechtschaft in Ägypten befreit.....** du sollst Vater und Mutter ehren, **auf dass du lange lebest auf Erden.**

(Und die ganzen 10 Gebote) 2. Mose 20 und 5. Mose 5

Was Du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu.

Matthäus 7,12

Schau nicht zurück auf das Vergangene, sonst erstarrst Du....

1. Mos 19,1-29

Wer die Hand an den Pflug legt, und schaut zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

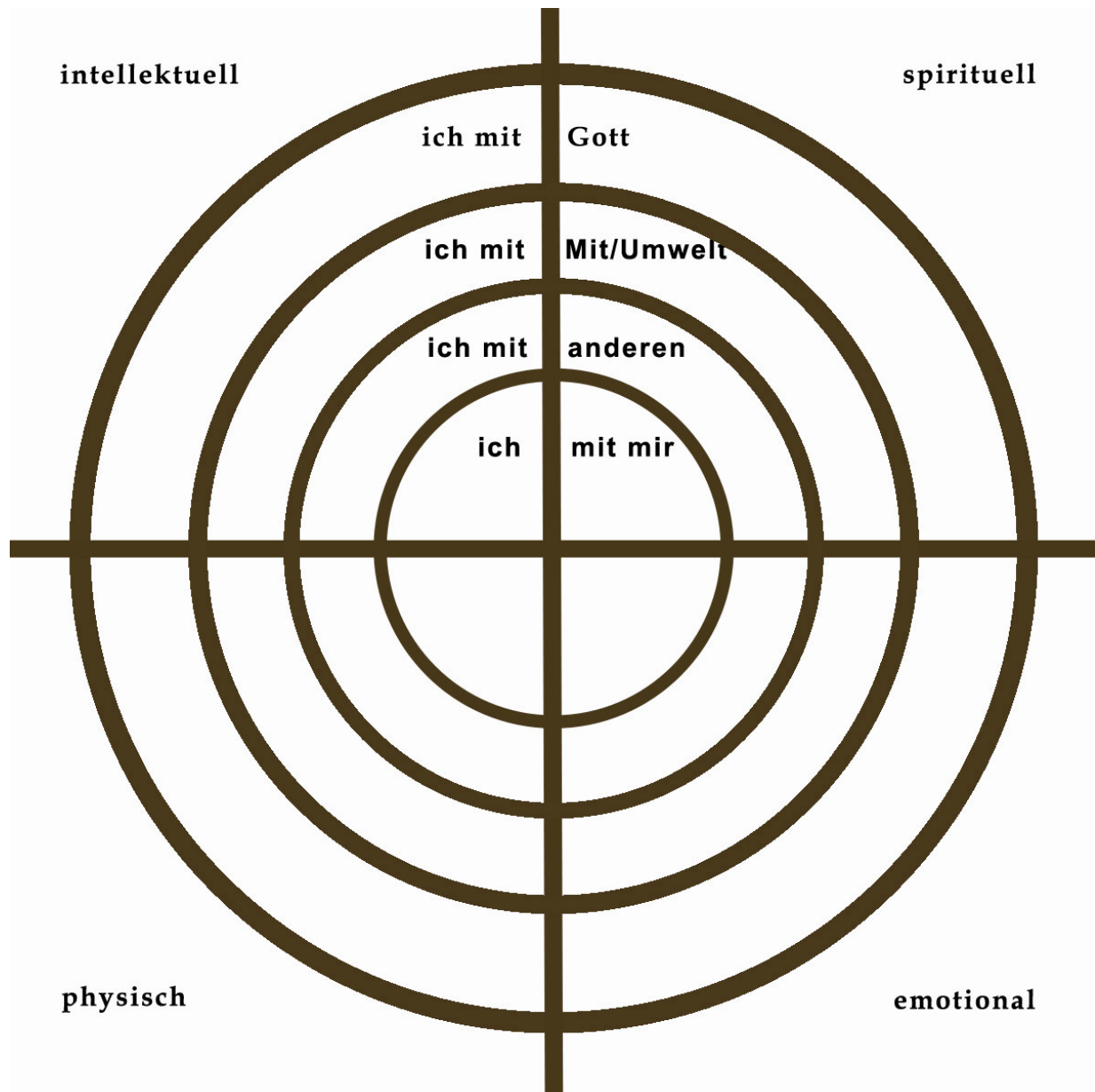
Lukas 9, 62

Wer von Euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein...

Johannes 8,7

Urteilt nicht, denn mit dem Maß, mit dem ihr messt, werdet ihr gemessen werden.

Balancemodell



In allen Bereichen wirkt das Göttliche in mir, in der Beziehung, in die Welt und in Verbindung zu dem Göttlichen selbst. Es ist kein Bereich wichtiger oder unwichtiger. Es gibt keinen „spirituell bypass“, keine Abkürzungen.

„Nimm Dir jeden Tag ½ Stunde Zeit zur inneren Einkehr, außer, Du hast keine Zeit. Dann nimm Dir eine Stunde“

Christliche Weisheit

„Mit Kittel und Talar“ Dagmar Spelsberg und Esther Sühling

www.gottimalltag.de